



Tagebergbau "Inden"

Tourbeschreibung

Mit dem Zug geht es vom Dortmunder HBF zum Bahnhof nach Langerwehe. Von hier aus fahren wir zum Aussichtsturm „Indenmann“, um uns einen ersten Überblick von Bergbaugesamt „Inden“ zu verschaffen. Weiter an der Inde entlang, passieren wir Aldenhofen und tauchen tiefer in die Kölner Bucht ein. Durch Jülich und an ihrer Zitadelle vorbei halten wir direkt auf Jackerath zu. Hier erreichen wir unseren 2ten Tagebergbau „Garzweiler“ und deren Skywalk. Weiter führt die Tour nach Garzweiler und über Jüchen, Gierath entlang des Jüchener Baches am Schloss Dyck vorbei nach Grefrath. Bei Neuss überqueren wir den Rhein. Weiter geht es zum Düsseldorfer HBF und zurück nach Hause.

Wegbeschaffenheit:

Auf der Tour sind:

75% Verbunddecke (Asphalt)

25% wassergebundene Decke (verfestigter Schotterbelag)

Die Tourenlänge: ca. 100 km



Kölner Bucht

Als Kölner Bucht (selten auch Köln-Bonner Bucht) wird die Niederterrassen-Ebene des Rheins bezeichnet, die sich von Bonn im Südosten nordwestwärts über Köln bis unmittelbar vor Düsseldorf und Neuss zieht. Eingerahmt wird die Kölner Bucht durch die weiteren Landschaften der diese mit umfassenden Niederrheinischen Bucht. Besonders deutlich ist die Grenze auf der Westseite mit der sie begrenzenden Landschaft der Ville und deren Osthang, dem Vorgebirge. Auf der Ostseite steigt das Gelände der sie umgebenden Heideterrassen nicht so deutlich an, dafür ist der Wechsel zur Heide besonders auffallend. Nach Nordwesten öffnet sich die Gesamtbucht entlang des Rheins und geht ins Niederrheinische Tiefland über, zu dem sich von Osten aus auch das Münsterländer Kreidebecken der Westfälischen Bucht absenkt. Weiter nordwestlich gehen allmählich die Täler von Rhein und Maas ineinander über.

Der Indemann

Tagebergbau "Inden"

Der Indemann ist ein Aussichtsturm, der bei Lucherberg in der Gemeinde In den im Kreis Düren auf der Abraumhalde Goltsteinkuppe steht. Er wurde als Projekt im Rahmen der EuRegionale 2008 realisiert.

Der Indemann ist eine 36 m hohe Konstruktion aus 280 t Stahl mit 20.000 Einzelteilen. Über 216 Stufen können die zwölf verschiedenen Ebenen erreicht werden. Ein Aufzug fährt bis auf 24 m hinauf.

Rund um den Indemann sollen eine Gastronomie und diverse Freizeitangebote entstehen. Am 13. Oktober 2010 wurde ein etwa 2.000 m² großer Kinderspielplatz eingeweiht.



Garzweiler

- Skywalk schwebt über dem Tagebau

Der neue Aussichtspunkt des Tagebaus Garzweiler gewährt freien Blick auf die Abraumfelder und Bandstrecken. Der metallene Steg ragt 14 Meter in den Tagebau hinein und mündet in einem kleinen Rondell.

Er sieht aus wie ein flach gelegtes Schaufelrad eines Baggers oder eines Abwurfauflagers und hängt wie die Tagebaugroßgeräte an Seilen über einem Portalreck. Und er gibt den Blick frei auf Bagger und Absetzer, auf die Terrassen des Tagebaus Garzweiler und die Bandanlagen: Den Aussichtspunkt Jackerath in den Tagebau Garzweiler macht ein „Skywalk“ spannend.

Der metallene Steg ragt 14 Meter in den Tagebau hinein und mündet in einem kleinen Rondell. „Bitte nicht hüpfen“, steht am Eingang der Gangway zu lesen, oder zumindest zu ahnen, nachdem findige Braunkohleleger „Bitte nicht baggern“ darüber geschrieben haben. Und hüpfen ist wirklich nicht empfehlenswert, der Laufsteg schwingt leicht, und zartbesaiteten Gemütern könnte es schummrig werden. Die Sorge ist indes unbegründet, das Trageportal ist mit vier Betonpfählen ebenfalls 14 Meter tief gegründet.

